EMAS UND BIODIVERSITÄT – POSITIVES BEISPIEL FÜR BIODIVERSITÄTSMANAGEMENT

MEICHLE + MOHR

Die Meichle + Mohr GmbH mit Sitz in Immenstaad am Bodensee gehört zu den angesehenen, mittelständischen Unternehmen im Bereich der regionalen Rohstoffsicherung. Das Unternehmen wird heute bereits in der vierten Generation geführt. Ausgehend vom Nassabbau von Kies im Bodensee sowie dem Transport mit Lastschiffen war es fortlaufendes Ziel der Geschäftsführung, die Firma in Kompetenz und Technik weiterzuentwickeln. Die langjährige Erfahrung stellt eine solide Basis für aktuelle Herausforderungen in der Rohstofferschließung, Rohstoffaufbereitung sowie der Rohstoffweiterverarbeitung dar.

Über die Jahre entwickelte sich der 1924 gegründete Unternehmen zu einer renommierten Firmengruppe, die heute über 300 Mitarbeiter beschäftigt. Kontinuierlich entwickelte sich Meichle + Mohr von einem regionalen Rohstoffversorger zu einem Serviceanbieter für die Ressourcenaufbereitung über Logistik, Qualitätssicherung bis hin zu Fertigbauteilen.

Biodiversitätsaspekte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen

Kiesgewinnung greift in Natur und Landschaft ein und kann sowohl das Landschaftsbild als auch die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes erheblich beeinträchtigen. Dem gegenüber steht die mögliche Bedeutung von Kiesgewinnungsstätten vor allem für gefährdete Tier- und Pflanzenarten, die schon während oder nach der Gewinnung ergeben kann.

Meichle + Mohr hat ein Monitoring implementiert, um die Entwicklung der Biodiversität auf Gewinnungsflächen und wieder aus der Gewinnung entlassenen Flächen zu beobachten. Die Untersuchungen erstrecken sich über die Jahre 1997 bis 2013 in zwei Kiesgewinnungsgebieten im Naturraum Hegau am westlichen Bodensee. Zudem konnten auf Basisuntersuchungen zurückgegriffen werden, die aus dem Jahr 1992 stammen, d.h. über zwanzig Jahre Monitoring in Kiesgruben. Die Standorte von Meichle + Mohr GmbH sind die am längsten untersuchten und bewerteten Flächen in Gewinnungsstätten in Baden-Württemberg und wahrscheinlich in ganz Deutschland.

Zentrale Fragen waren:

- Wie entwickeln sich unterschiedlich behandelte Flächen im Gebiet hinsichtlich ihrer Besiedlung durch Arten allgemein?
- Wie schnell findet speziell eine Besiedlung durch typische Waldarten mit unterschiedlichen Lebensraumansprüchen statt?
- Werden Vorkommen besonders schutzbedürftiger Arten zumindest für relevante Zeiträume gesichert?
- Entsprechen die beobachteten Entwicklungen den vorrangigen naturschutzfachlichen Zielen für das Projektgebiet?

Konkrete (messbare) Ziele im Handlungsfeld Biodiversität

Das generelle Ziel ist ein Zugewinn an Biodiversität belegt durch ein kontinuierliches Monitoring.

Rohstoffgewinnung ist zwangsläufig mit Eingriffen in Natur und Landschaft verbunden. Im Rahmen der Erweiterungen der Kiesgewinnungsstellen wird der Eingriff auf das notwendige Mindestmaß reduziert. Umweltverträglichkeitsuntersuchungen und artenschutzrechtliche Kartierungen zeigen, wo der Eingriff die geringsten Auswirkungen hat und wie diese ausgeglichen werden können.
Während der oft jahrzehntelangen Gewinnungsphase wird durch die Schaffung von besonderen Biotopstrukturen für eine hohe Lebensraumvielfalt gesorgt, was wiederum für zahlreiche schützenswerte Tier- und Pflanzenarten positive Auswirkungen hat.
Im Rahmen der Rekultivierungen in der Regel zu forstwirtschaftlich nutzbaren Flächen werden natur- und forstwirtschaftlich Kenntnisse intensiv in die Planungen einbezogen. So wurden in den Kiesgruben wichtige Grundlagen für die technische und biologische Rekultivierung erarbeitet, die mittlerweile maßgeblich für ganz Baden-Württemberg sind.
Die Ergebnisse des Monitorings von 1992 bis 2013 wurden 2016 veröffentlicht: TRAUTNER, JÜRGEN (Hrsg.), 2016: Entwicklung einer Kiesabbaulandschaft im Hegau am westlichen Bodensee. ISBN 978-3-943599-47-3

Umgesetzte und geplante Maßnahmen

Seit 1992 wird das Kiesabbaugebiet Stadtwald Radolfzell untersucht und seit 2002 zusätzlich das in unmittelbarer Nähe liegende Kiesabbaugebiet Steißlingen. Untersucht wurden Flora, Vögel, Amphibien, Laufkäfer, Tagschmetterlinge und sonstige Tiergruppen. Während die Tiergruppe Amphibien jährlich untersucht wurde, hat man die anderen Gruppen in drei- bis fünfjährigen Abständen nach gängigen Methoden kartiert.

Nachdem die erste Phase des Monitorings abgeschlossen war, wurde bereits im Winter 2013/2014 damit begonnen, auf Teilflächen Pflegemaßnahmen durchzuführen (Rücknahme von Sukzessionsgehölzen, Abschieben von Oberboden, Neuentwicklung von Flachwasserzonen). Diese zielten bislang primär auf die Amphibienfauna ab. Die Potentiale der Kiesgewinnung für den Naturschutz sollen auch für andere Artengruppen zukünftig verstärkt genutzt und weiterentwickelt werden. Das Monitoring wird hierzu über das Jahr 2020 verlängert.

Die Vermittlung von Kenntnissen zur biologischen Vielfalt von Gewinnungsstätten ist ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation von Meichle + Mohr. Regelmäßig finden Führungen für Schulklassen, politische Gremien, Vereine etc. in die Gewinnungsstätten statt, in denen die Bedeutung von „Sonderstandorten" wie Kiesgruben oder Steinbrüche für die Erhaltung der biologischen Vielfalt erläutert wird.

Ergebnisse und Erfahrungen

Die potentielle Funktion von Kiesgewinnungsgebieten für den Naturschutz, insbesondere für gefährdete Arten der Tierwelt, ist in beiden Kiesgewinnungsgebieten verwirklicht. Während der Rohstoffgewinnung bilden sich relative kurzlebige Lebensräume mit sehr hoher Bedeutung für eine große Zahl an seltenen und gefährdeten Arten aus. Beide Gewinnungsgebiete haben eine hohe Bedeutung für den Naturschutz (z.B. hohe Zahl an seltenen Brutvogel- und Laufkäferarten, hohe Zahl und Dichte von Amphibien- und Reptilienarten). Solche Potentiale sollen zukünftig verstärkt genutzt und weiterentwickelt werden.

Forstliche Rekultivierungen, die nach dem Waldgesetz des Landes Baden-Württemberg erforderlich sind, schmälern den Naturschutzwert dieser Flächen. Sind Gewinnungsstätten allerdings groß genug gewählt, finden sich immer ausreichend Flächen für den Naturschutz.

Weitere Informationen:

Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. (ISTE)

Dipl. Biologe Thomas Beißwenger
Gerhardt-Koch-Str. 2
73760 Ostfildern
E-Mail: Beisswenger@iste.de

Meichle + Mohr Gmbh

Dr. Rolf Mohr
Steigwiesen 5
88090 Immenstaad

Supported by:

Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety

Building Partnerships for a ENVIRONMENTAL PROTECTION made in Germany Sustainable Infrastructure

Global Nature Fund

Bodensee Stiftung
Lake Constance Foundation

based on a decision of the German Bundestag